

# Was Köche können

*Im Corona-Lockdown mussten auch Einrichtungen schließen, die Wohnungslosen eine Mahlzeit anbieten. Um sie trotzdem zu versorgen, haben Kieler Gastronomen und Stadtmission die SattMission gegründet*

..... **TEXT: GEORG MEGGERS** .....  
**FOTOS: ANNE JUKA (2), LEIF-OLIVER UTES (3)**

Rückruf wie versprochen nach Feierabend. »Was kann ich?«, fragt Christopher Winkler in den Hörer und gibt sich sofort selbst die Antwort: »Kochen.« So weit, so erwartbar, ist der 42-Jährige doch Koch von Beruf. Weniger erwartbar, für wen er das jeden Tag seit Ende März tut: für Wohnungslose.

Als die Corona-Pandemie auch Schleswig-Holstein erreichte, hatte der Chef von »Guthaben Kantinen und Catering« in Kiel von jetzt auf gleich »bitter wenig zu tun«. »Doch ich wollte nicht nur rumsitzen, sondern Leuten helfen, die die Krise härter trifft.« Als Koch mit neuerdings viel Zeit und weiterhin einer »Riesen-Küche«, wie er sagt, wandte er sich an die Stadtmission. Sein Anliegen: »Mich damit einsetzen, was ich kann.« Kochen.

Sein Einsatz ist gefragt. Denn neben Kantinen und Restaurants mussten im Corona-Lockdown auch einige Mittagstische und Tafeln schließen oder

ihr Angebot herunterfahren. Einrichtungen, in denen wohnungslose und bedürftige Menschen eine Mahlzeit bekommen – sie fielen plötzlich weg. »Für Betroffene eine Katastrophe«, sagt Karin Helmer, Geschäftsführerin der Kieler Stadtmission. »Unsere Frage war: Wie schaffen wir es bloß, dass die Menschen trotzdem etwas zu essen bekommen?« Mit gebotenen Sicherheitsabstand setzte sich das Team der Stadtmission zusammen. »Wir brauchten schnell ein Konzept – schließlich geht es um tägliche Mahlzeiten, die nun fehlen.« Zwei Tage später gründeten sie mit Kieler Gastronomen die SattMission.

Und die funktioniert so: Im Wechsel bereiten die Köche pro Tag rund 350 warme Mahlzeiten zu, Chili con Carne etwa oder Fisch mit Rote-Bete-Salat. Ehrenamtliche fahren die Gerichte in Notunterkünfte und Tagestreffs für Obdach- und Wohnungslose. An Wochenenden





*Im Einsatz für die SattMission: Nico Mordhorst vom Restaurant »Schöne Aussichten«, Christopher Winkler von »Guthaben Kantinen und Catering« und Uwe Wiethaup vom Feinkost-Imbiss »Extrawürste« (v.l.n.r.).*



*Das Team der SattMission vor der Kantine von Christopher Winkler: Geschäftsführerin Karin Helmer von der Kieler Stadtmission (vorne, 2.v.l.) und Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (vorne, 3.v.l.) zusammen mit Mitarbeitenden der Stadtmission, Köchen, ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern von der Kieler Ahmadiyya Muslim Gemeinde.*

und Feiertagen bekommt auch die HEMPELS-Ausgabestelle in der Kieler Schaßstraße die Mahlzeiten von der

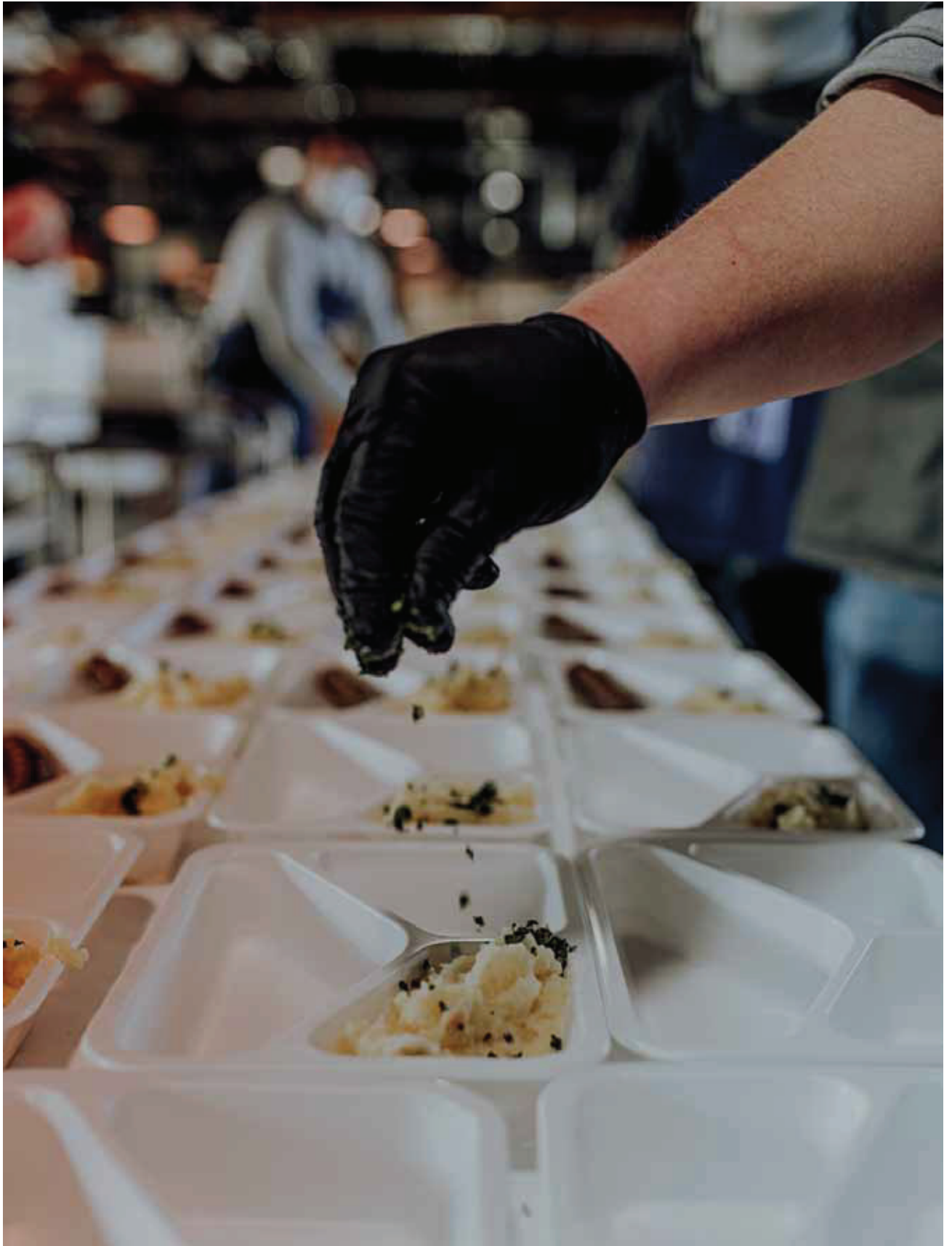
SattMission. Unsere Mitarbeitenden holen sie ab und beliefern eine weitere Einrichtung der Stadtmission.

Das Projekt SattMission wird durch Spenden finanziert; mit ihnen werden etwa die Lebensmittel gekauft und Spritgelder übernommen. Und den Köchen bietet die Stadtmission eine Aufwandsentschädigung für Miete, Nebenkosten und Arbeit an, wobei einige darauf auch verzichten.

Neben Christopher Winkler bei der SattMission dabei: Mathias Apelt vom Hotel »Kieler Kaufmann«, Herbert Chwalek vom Kneipenkollektiv »Subrosa«, Luigi Covato vom Restaurant »Längengrad«, Lars Farin und Markus Hadamik vom Cateringservice »Budenzauber«, Nico Mordhorst vom Restaurant »Schöne Aussichten« sowie Uwe Wiethaup vom Feinkost-Imbiss »Extrawürste«. Konkurrenten? Christopher Winkler sagt: »Nee, schon vor Corona haben wir uns gegenseitig unterstützt. Und durch die SattMission sind wir nochmal enger zusammengedrückt.«



*Die Corona-Krise trifft auch die Gastronomie-Branche hart. Trotzdem engagieren sich die Kieler Köche für wohnungslose und bedürftige Menschen.*



*Die Köche der SattMission bereiten pro Tag rund 350 warme Mahlzeiten zu. Ehrenamtliche fahren die Gerichte in Notunterkünfte und Tagestreffs für Obdach- und Wohnungslose.*



*Damit Wohnungslose und Bedürftige auch im Corona-Lockdown warme Mahlzeiten bekommen, gründeten Kieler Gastronomen und Stadtmission das Projekt SattMission.*

Zu Beginn der Corona-Krise meldete sich ein bekannter Kollege bei Christopher Winkler. Uwe Wiethaup heißt er, Inhaber von »Extrawürste«. Ob man ihn, Christopher Winkler, bei seinem Engagement vielleicht unterstützen könne. Kann man. Zwei Tage pro Woche kocht Uwe Wiethaup seither für die SattMission. »Ich möchte einfach meine Stärke einsetzen für Leute, denen es schlechter geht«, sagt der 34-Jährige. Sein Zitat könnte ebenso von Kollege Winkler stammen.

.....

*»Ich möchte meine Stärke einsetzen für Leute, denen es schlechter geht«*

.....

Dabei trifft die Corona-Krise auch ihre Branche hart. Kurzarbeit, Entlassungen und Insolvenzen sind Wörter,

die man seit Wochen in Berichten über Gastronomie-Betriebe liest. »Wenn du deinen Laden plötzlich schließen musst und nicht weißt, wie es in den nächsten Wochen weitergeht, dann machst du dir schon Sorgen«, sagt Uwe Wiethaup. Inzwischen hat »Extrawürste« seinen üblichen Ladenverkauf durch einen Abhol- und Lieferservice ersetzt. »Nicht ideal, aber so können wir uns über Wasser halten. Und was das Wichtigste ist: alle Mitarbeiter halten.«

Auch Christopher Winkler macht sich »natürlich Gedanken«, was aus seinem Unternehmen wird. »Aber auf Angst habe ich keinen Bock – es wird schon irgendwie weitergehen!« Vielleicht sogar besser als zuvor? »Aus so einer Krise können wir als Gesellschaft auch etwas lernen. Etwa Demut und Dankbarkeit dafür, dass die meisten von uns immer genug zu essen haben.« Dass man in einer Krise zusammenrückt, bedeutet ja nicht, dass man danach wieder auseinandergehen muss. Christopher Winkler und Uwe Wiethaup können

sich gut vorstellen, nach der Pandemie weiter für Obdachlose zu kochen.

Und noch eine Gemeinsamkeit: Beide wundern sich, dass ihr Engagement verwundert. Sie sind Köche, deshalb kochen sie. Und deshalb kochen sie während der Corona-Krise für Bedürftige. Logisch für sie. So wie eins plus eins zwei ergibt, was sonst? Uwe Wiethaup: »Trotz wirtschaftlicher Sorgen kann ich weiterhin kochen – und das mache ich ja auch gerne. Als Koch möchtest du deinen Gästen etwas Gutes tun, darum geht es. Und das gilt eben auch für Gäste, die keine eigene Wohnung haben.«

**Für die SattMission ist die Kieler Stadtmission auch weiterhin auf Spenden angewiesen. Spendenkonto der Stadtmission: Kontoinhaber: stadt.mission.mensch gGmbH, IBAN: DE45 2512 0510 0004 4431 01**